

unterzuordnen. Darum sagt Marx: „Im Deutschen Reich ist der ‚Staat‘ fast so ‚frei‘ als in Rußland. Die Freiheit besteht darin, den Staat aus einem der *Gesellschaft übergeordneten in ein ihr durchaus untergeordnetes Organ zu verwandeln*, und auch heutig sind die Staatsformen freier oder unfreier im Maß, worin sie die ‚Freiheit des Staats‘ beschränken.“⁶

Das Proletariat hat folglich seine Staatsgewalt und sein Recht aus der Bewegung der Gesellschaft selbst zu entwickeln. Die von ihm zu schaffende staatliche Gewalt ist der Hebel der gesellschaftlichen Entwicklung.

Daher ist die Lehre von der Diktatur des Proletariats Resultat der Erkenntnis der realen gesellschaftlichen Wirklichkeit und jener Kraft, die die Umwälzung der alten Verhältnisse in Gang setzt und die neuen Gesellschaftsverhältnisse schafft. Sie ist die Gesellschaft in Aktion, die Gesellschaft in der Periode ihrer Umwälzung. Darum sagt Marx: „Zwischen der kapitalistischen und der kommunistischen Gesellschaft liegt die Periode der revolutionären Umwandlung der einen in die andre. Der entspricht auch eine politische Übergangsperiode, deren Staat nichts andres sein kann als die *revolutionäre Diktatur des Proletariats*“⁷.

Dieses Wesen der politischen Gewalt der Arbeiterklasse, Diktatur des Proletariats zu sein, hätte im Gothaer Programm deutlich ausgesprochen werden müssen, um zu zeigen, daß das Proletariat in seinem Kampf nicht über den besten und idealen Staat zu spintisieren, sondern daran zu arbeiten hat, die Fundamente der alten Gesellschaft — die kapitalistische Ökonomie — umzuwälzen, und daß es dazu die Diktatur aus sich heraus entwickeln muß.

Das aber geschah im Gothaer Programm nicht. „Das Programm nun hat es weder mit letzterer zu tun, noch mit dem zukünftigen Staatswesen der kommunistischen Gesellschaft“⁸, schreibt Marx. Also weder das Wesen noch die — gegenüber dem bürgerlichen Staat — veränderte Funktion des neuen „Staatswesens der kommunistischen Gesellschaft“ waren hier aufgezeigt.

Lenin knüpft in „Staat und Revolution“ an die Erkenntnis von Marx an, daß die Diktatur des Proletariats das Wesen der neuen politischen Gewalt ausmacht. Ist sie eine Diktatur im vulgären Sinne des Wortes, ist sie das Gegenteil von Demokratie? Lenins Untersuchungen über das Verhältnis von Diktatur des Proletariats und Demokratie gehören zu den grundlegenden Momenten der Weiterentwicklung der Marxschen Lehre von der Diktatur des Proletariats.

Es genügt hier, die wichtigsten Grundzüge dieses Verhältnisses ins Gedächtnis zu rufen: Die Diktatur des Proletariats führt die Massen des Volkes, und zwar die gewaltige Mehrheit des Volkes, in den Kampf gegen die alten, bürgerlichen staatlichen und gesellschaftlichen Mächte. Die Diktatur des Proletariats öffnet der demokratischen Staatsgestaltung durch die Massen des Volkes die Schleusen. Das Proletariat bringt die Bauernschaft, dann die Intelligenz und schließlich das kleine Bürgertum in seinem Kampf um die Ausgestaltung des sozialistischen Staates auf seine Seite und schafft so erst die realen Möglichkeiten einer Demokratie. Diktatorisch ist dieser Staat mit Notwendigkeit gegen diejenigen, die diese demokratische Entfaltung hemmen wollen, gegen die Reste der alten, gestürzten bürgerlichen Klasse. Die Entwicklung der Demokratie durch die Diktatur des Proletariats ist heute keine bloße Theorie mehr, sie ist Praxis des sozialistischen Staates geworden. Der sozialistische Staat als Diktatur des Proletariats war und ist ständige Festigung und Erweiterung der Demokratie.

6 a. a. O., S. 27 (Hervorhebung von mir — K. P.)

7 a. a. O., S. 28

⁸ ebenda